



20.10.2019 Abfahrt noch nicht

Es war Sonntagabend und wir alle waren unglaublich aufgeregt und voller Vorfreude auf unsere Reise nach China. Doch nach kurzer Zeit kam die Enttäuschung, dass unser Flug nach München gestrichen wurde und wir somit unseren Flug nach Shanghai nicht mehr bekommen konnten. Mit Mühe haben Herr Stelzmann und Frau Stulz versucht, genauere Informationen zu bekommen, alles zu klären, zu organisieren. Doch ein Hotel zu finden war doch schwieriger als gedacht, da in Düsseldorf gerade Messe war und kaum ein Hotel noch Platz für über zwanzig Personen hatte. Nachdem wir sehr lange am Flughafen warten mussten, gingen wir noch auf Kosten von Lufthansa in Gruppen etwas essen und wurden mit Taxis zum Hotel gefahren. Ab da lief alles normal, wir kamen Dienstagmorgen in Shanghai an und die Reise begann.

M.E.



22.10. Ankunft

Wegen des Lufthansa Streiks sind wir einen halben Tag später angekommen als geplant. Wir landeten am 22.10 morgens in Shanghai. Nachdem wir unsere Koffer ins Hotel gebracht hatten, gings auch gleich schon los. Wir gingen mitten durch die Shanghai Innenstadt ins Shanghai Museum. Die chinesischen Schriftzeichen und Gespräche um uns herum wirkten erstmal sehr fremd auf mich. Im 3-stöckigen Museum gefiel mir die Ausstellung der uralten chinesischen Münzen am meisten. Das Museum an sich war für meinen Geschmack eher schlecht organisiert, und die Zusammenhänge wurden nicht richtig erläutert. Außerdem waren nur erstaunlich wenige Beschriftungen auf Englisch. Nachdem das Museum um 17.00

Die Reise nach WUXI - Berichte

geschlossen hatte, beobachteten wir noch die Wasserspiele hinter dem Museum. Danach gingen wir wieder zurück ins Hotel. Wir waren alle müde wegen des langen Fluges, deshalb schliefen wir auch ziemlich schnell ein.

H. S.

22.10. Shanghai Museum

Am ersten Tag in China haben wir das Shanghai Museum besucht. Es sieht ungewöhnlich aus, ein rundes Obergeschoß auf einer quadratischen Basis. Es ist ein großes Museum für alte chinesische Kunst mit vielen verschiedenen Abteilungen; Münzen, alte Möbel, Jade, Kalligraphie, Gemälde und Siegel. Besonders beeindruckend war die Kalligraphie Abteilung. Dort waren auf altem Papier sehr filigran gezeichnete chinesische Schriftzeichen zusehen.

J.K.

21.10. Das jüdische Museum

Am Tag nach unserer Ankunft in China besuchten wir das jüdische Museum in Shanghai.

In der Luft lag, wie überall in der Stadt, ein leichter Geruch von gebratenen Nudeln und Sojasoße.

Dieses Museum wurde zur Erinnerung an eine schreckliche und grauenhafte Zeit erbaut, die



niemals vergessen werden darf. Während die Juden in Europa von den Nazis verfolgt und getötet wurden, flohen viele Tausend von ihnen nach Shanghai, weil man dort ohne Papiere und mit wenig Geld überleben konnte. Sie konnten sich dort frei bewegen und Geld verdienen. Man sah die alten Ladenschilder auf Deutsch, ihre Zeitung und Postkarten. Unter japanischer Besetzung wurde später ein Ghetto für die Geflüchteten gebaut, in dem sie auf engstem Raum leben mussten.

Zuerst gelangen wir in die alte Synagoge, eine große Gebetsstätte mit rotem Teppich, einem prächtigen Altar, Holzbalken und dunklen Holzbänken. Auf einer von diesen sitzt eine ältere Dame und mustert uns erstaunt, Europäer sind in China noch eine Seltenheit. Alles in diesem Raum ist sehr eindrucksvoll gestaltet. Anschließend gingen wir in einen kleinen Innenhof. An einer dunklen Wand sind die vielen tausende Namen derer eingraviert, die in dem Ghetto lebten und arbeiteten. „Emil Wiehl“, „Friedrich Wiener“, Namen, die vertraut klingen. Diese Wand zieht sich scheinbar endlos durch das Museum, im Hintergrund sieht man Wolkenkratzer und hört Autogehupe.

Die Reise nach WUXI - Berichte

Im nächsten Bereich ist ein Schaubild des damaligen Ghettos dargestellt, zweieinhalb Quadratkilometer, auf denen sich ca. 30.000 Menschen verteilten, davon 20.000 Geflüchtete. Durch schummriges Licht, vergilbten Fotos von den Bewohnern und Privatgegenstände, wie z.B. Brillen oder Reisepässen, breitet sich augenblicklich ein sehr bedrückendes Gefühl aus. Auf kleinen Tafeln stehen persönliche Geschichten der Bewohner, wie die des Ernest Culman, der nach einer Auseinandersetzung mit japanischen Soldaten entführt wurde. Eine Woche später fand man seine Leiche im Yangtze Fluss. So wie diese Gedenktafel gab es viele, auch Bildschirme, wo Menschen ihre Erfahrungen mit dem Ghetto erzählten. Viele berichteten auch, dass die Chinesen sie sehr freundlich empfangen haben und sie mit Essen, Kleidern und Geld großzügig unterstützt haben. Viele Geflüchtete reisten nach 45 aus, nach Palästina, Amerika, oder Australien, kamen aber später noch einmal zurück um sich bei den Chinesen zu bedanken. In weiteren Räumen sind die Einrichtungen der Wohnhäuser nachgebaut, alles sehr schlicht und ärmlich.

Es ist schwer sich vorzustellen, dass in dieser faszinierenden, von gigantischen Hochhäusern übersäte Stadt noch vor gar nicht so langer Zeit aus kleinen, unscheinbaren und dreckigen Häusern bestand, wo Menschen hungerten und litten.

Schließlich verlassen wir das Museum wieder und machen uns auf den Weg zu den Wolkenkratzern, aber das bedrückende Gefühl irgendwo in der Nähe des Magens bleibt.

J.M.

22.10. Longhua Tempel und Fake Markt in Shanghai



Die Reise nach WUXI - Berichte

Nachdem wir den alten Longhua Tempel mit seinen Buddhas und Mönchen und eine Seidenspinnerei besucht hatten, sind wir zu einem Fake Markt gefahren, der aus vielen kleinen Gassen bestand, wo man in den einzelnen Läden viele verschiedene Sachen kaufen konnte. Dort gab es nicht nur Taschen oder Elektronik von Marken, die gefälscht waren, sondern auch Spielzeug und Souvenirs. Leider muss man sagen, dass die Namen von



Spielzeugen es nicht ganz korrekt nach China geschafft haben. So wurde aus „Harry Potter“ „Magic Wolrd“ (sic!), bei Spider Man wurde noch ein s angehängt (Spiders Man) und DC Charaktere wie Superman, Batman und Aquaman wurden als Avengers bezeichnet, wo doch Avengers bekanntermaßen zu Marvel gehört also alles fake!

H.K.

23.10. Wohnblock an der Yincheng Middle Rd., China, Shanghai, Pudong, Lu Jia Zui

Wir sind zufällig auf dem Weg durch die Stadt an einem älteren Wohnblock vorbeigekommen und durften ihn nach Nachfrage bei den Leuten, die davor saßen, auch besichtigen. Älter heißt in diesem Fall heruntergekommen, kleiner, ärmer als die Hochhäuser, die man über den 2-stöckigen Häusern hat aufragen sehen.

Die Wohnungen, oder wie ich eher vermute, Zimmer haben wir nicht gesehen.

Aber das brauchte man auch nicht, um eine Vorstellung zu bekommen, wie eng es dort war.

Die Leute haben alles auf der Straße gemacht; vom Haare waschen, kochen bis zu Mittag essen, da sie drinnen keinen Platz haben.

Aber auch hier gab es relativ viel Grün wie gefühlt in der gesamten Stadt.

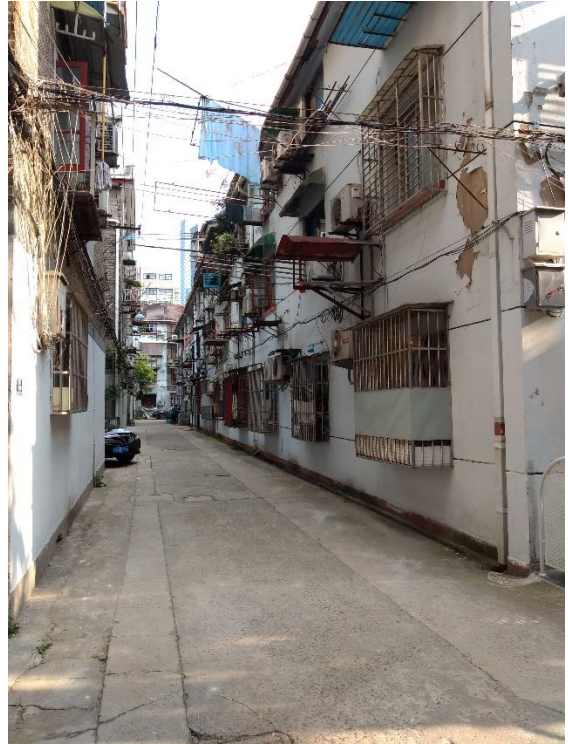
Überall waren Blumentöpfe mit mehr oder weniger großen Pflanzen und an jedem Fensterbrett stand mindestens eine Pflanze.

Die Reise nach WUXI - Berichte

Generell wirkte alles eher ärmlich und schäbig und ich dachte, wir sind in einem armen Viertel gelandet, bis ich die Autos gesehen habe und mir klar wurde, dass ein Zimmer hier trotz der Umstände ziemlich teuer sein muss und dass dieses Viertel vermutlich bald abgerissen und durch Hochhäuser ersetzt wird, da dort dann mehr Leute leben können.

Auch durch die Zeit später in Shanghai und Wuxi habe ich das Gefühl bekommen, dass das Wort „renovieren“ eher ein Fremdwort für Chinesen ist. Sie bauen etwas, warten, bis es abrisssbereit ist, reißen es dann ab und bauen ein neues, moderneres Hochhaus an die Stelle.

Ich glaube, ich und die anderen auch haben uns etwas komisch gefühlt, wie wir so als Touri-Gruppe durch den Wohnblock gelaufen sind und Fotos gemacht haben und ich habe mich ein bisschen beschämt gefühlt, als ich an mein Haus in Deutschland gedacht habe.



S.Sch.

25. 10. 2019 Suzhou und Wuxi

Nach einer ermüdenden Busfahrt über die Autobahnen in Richtung Wuxi besuchten wir den Löwenwaldgarten, einen traditionellen chinesischen Garten in Suzhou. Der Garten war wunderschön mit schönen Gebäuden, malerischen Pflanzenarrangements und einzigartig geformten Steinen. Aber als wir Zeit bekamen, uns den Garten selbst anzuschauen, bemerkte ich, dass keine dieser Dinge die Hauptattraktion für die Besucher des Gartens waren, sondern dass diese sich viel stärker für uns interessierten. Wir waren mit europäischem Aussehen etwas Besonderes für die Chinesen, weshalb wir angestarrt und oftmals ungefragt fotografiert wurden, einige mehr als zwanzig Male. Zwar ist das vielleicht für die Fotografierenden verständlich, da sie vielleicht noch nie einen Menschen mit blonden Haaren oder einem nicht asiatischen Gesicht gesehen haben, aber für mich war es fast unheimlich, wie wenig sich die Fotografen für die Privatsphäre anderer Menschen zu interessieren scheinen. Ich fühlte mich fast wie ein Löwe im Zoo, der in diesem Garten zur Vergnügung der Besucher lebt und von ihnen ständig fotografiert werden darf. Dieses Gefühl der Beobachtung empfand ich auch später bei der Ankunft an der Gastschule, wo wir zwar nicht fotografiert, aber trotzdem viel zu oft angestarrt und selbst um Autogramme gebeten wurden.

M.O.

26.10. Wuxi am Abend

Wir haben Wuxi mit unseren Gastfamilien erkundet. Meine Gastfamilie hatte sich mit einer anderen Familie zusammengetan und wir sind in eine „Erholungsstadt“ gefahren. Diese lag etwas außerhalb Wuxi und war umsäumt von Wäldern und riesigen Blumenbeeten. Das Dorf

Die Reise nach WUXI - Berichte

war neu, aber im Stil von althinesischer Architektur gebaut und war voll von kleinen Geschäften, wo man alles kaufen konnte.

Am beeindruckendsten war die Stadt allerdings bei Nacht, als sie und die großen Blumenfelder bunt angestrahlt wurden. Diese Erholungsparks sind aber anscheinend bei reichern chinesischen Familien sehr beliebt, da es doch sehr voll war.



A.M.

26.10. Samstag in der Gastfamilie

Am 26. Oktober haben ich sehr viel Tolles erlebt mit meiner Gastfamilie erlebt. Ich habe zum ersten Mal Hotpot gegessen und vieles mehr. Doch eine Sache hat mir sehr gut gefallen, an die ich mich noch lange erinnern werde. Nach dem Essen sind wir auf öffentliche Basketballplätze gegangen und haben gefragt, ob wir mitspielen dürfen. Wir durften sofort mitspielen und konnten uns mit einheimischen Gleichaltrigen unterhalten, als wären es unsere normalen Freunde. Das hat mir sehr gut gefallen und wir haben stundenlang Basketball gespielt. Als es dunkel wurde, sind wir zurück nach Hause gegangen. Ein toller Abend!

A.C.R.

27.10. Sonntag in der Familie

Ich bin am Morgen mit meiner Gastfamilie zusammen essen gegangen. Dort haben wir Dumplings und eine Suppe gegessen.

Danach sind wir Früchte für das Picknick später eingekauft gegangen. Wir haben in dem Früchteladen typische chinesische Früchte gekauft, damit ich diese probieren kann.

Nach dem Einkauf sind wir in einen Park gefahren und haben dort eine Art Waffenspiel gespielt, bei dem man Waffen mit Wasserkugeln geladen hat und danach auf einen Parkour gelassen wurde und zwei Teams gegeneinander gekämpft haben.

Nachdem die Zeit um war, haben wir ein Picknick aufgebaut und haben mit den Freunden der Gastfamilie gegessen. Am Abend waren wir zuhause essen und ich habe gelernt Krebse mit den Händen zu essen. Später am Abend ist der Vater zurück zu seiner Arbeit gefahren.

F.St.

28.10. Chinesische Schule

Montag war der erste richtige Schultag für uns. Am Nachmittag haben wir die Bogong-Insel besichtigt, aber morgens, sowie später nachmittags waren wir in der Schule und haben am Unterricht teilgenommen.



Die Reise nach WUXI - Berichte

Eine Stunde lang hatten wir Musikunterricht. Dort wurden wir mit „Freude, schöner Götterfunken“ empfangen. Danach haben uns einige Schüler etwas auf typisch chinesischen Instrumenten vorgespielt. Das war sehr schön und interessant, da manche davon Instrumenten, die man kennt, geähnelt haben und manche wiederum komplett anders waren. Wir durften die Instrumente auch ausprobieren, was eher weniger gut funktioniert hat. Insgesamt war es aber ein Tag voll von schönen Erlebnissen.

Z.K.

28.10 Englisch Unterricht

Am Montag haben wir eine Englischunterrichtsstunde der 7. Klasse besucht, sowie ihre wöchentliche Zeremonie der Aufhängung der Nationalen Flagge gesehen. Am Vormittag sind wir zum ökologischen Park der Bogong Insel gelaufen und haben dort gepicknickt. Am Nachmittag hatten wir noch eine Kalligraphie- und eine Musikstunde, bevor jeder zurück zur Gastfamilie oder in ein Restaurant gefahren ist. Die Kalligraphiestunde war sehr unterhaltsam, weil der Lehrer kein Englisch konnte und uns mit Pantomime unterrichtet hat.

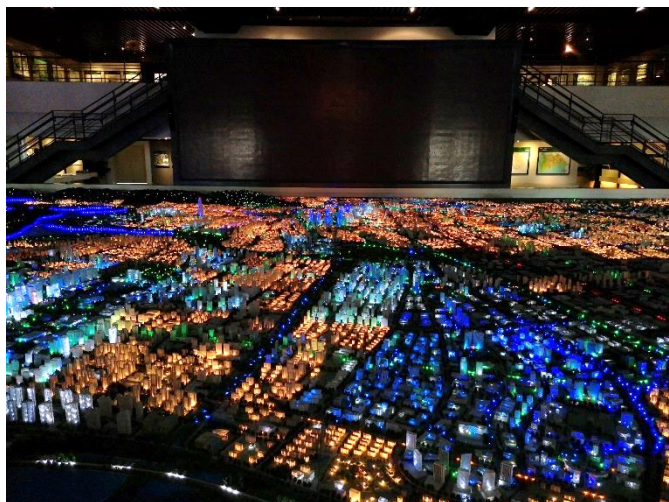
Der vorbereitete Englischunterricht der 7. Klasse lief so ab: Wir haben über verschiedene Feste gesprochen, die nicht überall auf der Welt gefeiert werden wie z.B. Halloween, Weihnachten, New Year oder das Dragon Ball Festival. In der Stunde haben wir den Schülern vorgesellt, wie wir Feste feiern, die es in China nicht gibt. Außerdem haben sie uns chinesische Feste und damit verbunden traditionelles Essen gezeigt, dass wir probieren durften. Zudem wurden wir mit reichlich Geschenken beschenkt wie zum Beispiel eine Halloween Maske, die wir vorher nett angemalt haben, wobei wir uns weiter mit Schülern austauschen konnten.

L. St.

29.10. Rathaus Wuxi

Am Dienstag waren wir in der Wuxi City Planning Exhibition Hall. Dort bekamen wir eine Führung durch das Gebäude und uns wurden einige Informationen über die Stadt Wuxi in der Vergangenheit gegeben.

In dem Gebäude befand sich ein großes Modell von Wuxi. Mithilfe des Modells und einem Video wurden dann auch die Zukunftsvisionen der Stadt vermittelt. Es war sehr interessant, die Vorstellungen zu sehen, welche Rolle Wuxi in der Zukunft Chinas haben soll.



E.W.

29.10 Chinesisches Wohnhaus

Am Dienstag, den 29.10. haben wir eine Tour durch das Rong Yiren Denkmal gemacht, ein alter Chinesischer Garten mit Wohnhaus und einem anliegenden Museum. So, wie ich es verstanden habe, gehörte dieser Garten dem ehemals reichsten Chinesen Rong Yiren, der ein chinesischer Textilunternehmer und Mitglied der Kommunistischen Partei war. Leider wurde vom Gästeführer nichts zu den besichtigten Bauten gesagt und somit ist mir der Zweck der Anlage und ihrer Bauten noch immer unklar. Trotzdem haben mir der Garten sowie die Architektur seiner Gebäude sehr gut gefallen.

R.D.

30. 10. Universität Wuxi

Am Mittwoch haben wir die Jiangnan Universität besucht, wo wir zunächst von einigen Studentinnen herumgeführt worden sind. Unter anderem haben wir dabei die beeindruckend große Bibliothek kennen gelernt und konnten den Studierenden Fragen zum Studium stellen.



Danach wurde uns eine Präsentation gezeigt, um uns die Jiangnan Universität vorzustellen. Leider war diese bis auf vier Wörter auf Chinesisch und somit für uns nicht zu verstehen. Auch der Referent war unglücklicherweise der englischen sowie der deutschen Sprache nur unzureichend mächtig. Obwohl er sich sehr bemüht hat, uns die Universität näherzubringen, blieben uns fast alle Informationen verborgen.

J.B.

30.10. Tiermarkt

Der Fischmarkt bzw. Haustiermarkt in China ist ganz anders als es bei uns in Deutschland. Es gibt unzählige verschiedene Tiere auf geringem Platz unter Gedränge von großen Menschenmassen. Von diversen Fischarten über Schildkröten und Hamster bis zu Hunden ist alles erhältlich. Haufenweise Asiaten wuseln durch die Gänge, gucken sich die Tiere an, streicheln sie und versuchen möglichst preiswert ein Haustier für sich zu finden.

Der größte Unterschied zu einem deutschen Geschäft ist, dass die Chinesen die Tiere als Nutztiere oder als schöne Gegenstände betrachten und deshalb sich nicht so sehr um das Wohl der Tiere sorgen, wohingegen in der westlichen Welt und in Deutschland die Tiere stark vermenschlicht werden und wir uns mit ihnen identifizieren. Was für uns vielleicht skurril wirkt, ist in China schlicht normal.

J.P.

31.10 Lanxess

Wir haben das LanXess Werk in Wuxi besucht, wo uns eine Führung erwartete, um uns zu zeigen wie der Plastik hergestellt wird den die Firma benötigt für die Herstellung jeglicher Produkte. Da es in dem Werk sehr laut war, brauchte die ganze Gruppe eine angemessene Ausrüstung inklusive Helm, Schutzbrille und Ohrstöpsel. Abschließend, nach dem Rundgang, wartete auf uns noch das Highlight: Eine leckere Pizza und deutsche Plätzchen!

B.L.



31.10. Abschiedsabend

Den Donnerstagabend, unseren letzten Abend in Wuxi, verbrachten wir alle gemeinsam in der Schule.

Dort gab es ein farewell dinner. Den Großteil des Essens lieferte ein Cateringservice und die Gastmütter bereiteten vor Ort zusätzlich 300 Teigtaschen vor, wobei wir auch mithalfen. Es gab eine große Auswahl an Essen.

Zum Abschluss führten wir „Bruder Jakob“ im Kanon für unsere Gastschüler/innen, Gasteltern und die chinesischen Lehrer/innen auf, auf Deutsch, Englisch Französisch und Chinesisch. Das hat unseren Gastgeber sehr gefallen, vor allem die chinesische Version. Außerdem bedankten sich Frau Stulz und Herr Stelzmann bei diesen für eine tolle Zeit, die wir in Wuxi zusammen verbracht haben.

Es war schön, den letzten Abend noch einmal mit allen zusammen genießen zu können.

S. K.

1. 11. Deutsche Schule Shanghai

Nach 7 Tagen bei den chinesischen Gastfamilien haben sich alle riesig auf den Besuch der Deutschen Schule in Shanghai und dem damit verbundenen, kurzen Aufenthalt in den deutschen Familien gefreut. Nach einer einstündigen Schulführung wurden wir bis zum Abend, meist zu dritt, in die Gastfamilien eingeladen. Mit Frikadellen, Marmor- und Apfelkuchen! Als wir uns später wiedergesehen haben, hat man von allen gehört, dass sie am liebsten länger bei den jeweiligen Familien geblieben wären. Dies lag nicht nur an den beeindruckenden „Compounds“ und den riesigen Häusern, in denen die Familien lebten, sondern vor allem an der unglaublichen Offenheit und Gastfreundschaft der Familien, die man sofort ins Herz schließen konnte.

P.K.

1.11. Deutsche Schule Shanghai

Die Reise nach WUXI - Berichte

Am 1. November haben wir die Deutsche Schule in Shanghai besucht und waren anschließend in einer deutschen Familie zu Besuch. Gemeinsam mit der Mutter und ihrer Tochter sind wir durch die Siedlung gelaufen und haben uns unterhalten. Dabei wurde uns erzählt, dass ihnen ihr neues Zuhause sehr gefiel. Sie lebten in einer der verschiedenen „gated communities“. Uns wurde erzählt, dass die meisten Familien eigene Chauffeure, Köchinnen und Kindermädchen haben. Sogar der Rasen der großen, schönen Häuser wird von chinesischem Personal gemäht. Dadurch wurde mir bewusst, wie privilegiert die Familien dort leben und dass der zuerst traurige Abschied der Heimat hier schnell vergessen wurde.

A.D.R.

Lehrerrubrik

Hotels in China: In den Genuss der Annehmlichkeiten gleich mehrerer dieser vielstöckigen und oftmals imposanten Erscheinungen kamen wir auf unserer etwa zweiwöchigen Chinafahrt. Über ein Highlight aus einem Hotel - nach mitteleuropäischem Standard hätte es durchaus Sterne, Rauten oder Sonnen verdient - möchte ich gerne kurz berichten.

Hotels sind doch stets ein Ort des gemeinsamen Getrenntseins wildfremder Menschen. So ist es nicht ungewöhnlich von den Nachbarn auf Zeit auch einige ihrer jeweiligen kulturellen Gewohnheiten mitzubekommen. Ich hatte die Chance einem geselligen, spätabendlichen Beisammensein mehrerer Gäste aus verschiedenen Hotelzimmern unfreiwillig beizuwohnen. Diese hatten die in den Hotels oftmals vorgefundene unpersönliche Atmosphäre kreativ aufgebrochen, indem sie sich ein gemütliches Arrangement auf dem Hotelzimmergang aufgebaut hatten.

Ich muss gestehen: Als ich um 1:10Uhr durch den Geruch von zu verbrennenden Genussmitteln und lautem Gelächter geweckt wurde, hatte die Szenerie noch halb schlafend durch den Mikrokosmos meines Türspions geschaut, durchaus etwas Anheimelndes. Leider sah ich mich nun aber gezwungen meinen kulturellen Eigenheiten nachzukommen und das liebevoll eingerichtete Ensemble aus Hotelzimmerstühlen, einer Stehlampe und offenen Türen zwar noch immer im Halbschlaf, aber doch höflich aufzulösen. Damit verschwand diese Szenerie auch schon in einem Gemisch aus Dämmerzustand, kultureller Verzückung und blauem Dunst.

N.St.

CHINA

Wolkenkratzer, Korkenzieher.

Seht, da ist die Zukunft wieder.

Alte Gassen, Schwung in Dächern,

Das Vergangene, gemalt auf Fächern.

Die Reise nach WUXI - Berichte

Smartphone-Hype und alte Lettern,

Sportklamotten bei allen Städtern?

Dicke Autos, schwache Beine.

Wirtschaft klettert ohne Leine.

Rote Lampen zeigen den Weg

Aus der Vergangenheit, ein schmaler Steg,

In die Zukunft. Wohin soll er lenken?

Nur das Alte kann Neues denken.

H.S.

